



## NIEDERSCHRIFT

Gremium	Kultur-, Freizeit- und Partnerschaftsausschuss
Sitzungsnummer	KFP/037/2015
Datum	Mittwoch, den 04.11.2015
Sitzungsbeginn	18:00 Uhr
Sitzungsende	19:40 Uhr
Sitzungsort	Plenarsaal des Neuen Rathauses (1. OG)

### Anwesend:

#### vom Gremium:

Klaus Tschakert	Ausschussvorsitzender	SPD
Sibille Hornivius	Stadtverordnete	SPD
Ingeborg Koster	Stadtverordnete	SPD
Peter Pausch	Stadtverordneter	SPD
Christoph Schäfer	Stadtverordneter	CDU
Martin Steinraths	Stadtverordneter	CDU
Dr. Fritz Teichner	Stadtverordneter	CDU
Krimhilde Tacke	Stadtverordnete	Bündnis 90/Die Grünen
Klaus Hugo	Stadtverordneter	Bündnis 90/Die Grünen
Christa Lefèvre	Fraktionsvorsitzende	FW
Angelika Kunkel	Stellv. Ausschussvorsitzende	FDP

#### vom Magistrat:

Wolfram Dette	Oberbürgermeister	FDP
Sigrid Kornmann	Stadträtin	FDP
Karlheinz Kräuter	Stadtrat	SPD

#### von der Verwaltung:

Kornelia Dietsch	Kulturamt
Sylvia Gladrow	Stadtbibliothek

#### vom Büro der Stadtverordnetenversammlung:

Herr Lehne, als Schriftführer

ferner waren anwesend:

Stve. Kornmann, die Linke  
Frau Krauskopf, Kulturloge-Lahn-Dill  
Herr Kreuzburg, Kulturloge-Lahn-Dill  
Frau Wagner, Seniorenrat  
Herr Chernov, Ausländerbeirat

AV T s c h a k e r t eröffnete die Sitzung, begrüßte die Anwesenden und stellte fest, dass gegen die Form und Frist der Einladung keine Einwendungen erhoben wurden und dass der Ausschuss mit 10 Mitgliedern beschlussfähig ist. AV T s c h a k e r t schlug vor, TOP 3 (Nachtragshaushalt) vor TOP 2 (Informationsgespräch mit der Kulturloge-Lahn-Dill) zu behandeln, da OB Dette aufgrund eines anderweitigen Termins die Sitzung früher verlassen müsse. Der Ausschuss war hiermit einverstanden.

**Tagesordnung:**

- 1        Mitteilungen, Anfragen, Niederschrift vom 16.09.2015**
- 2        Kulturloge-Lahn-Dill e.V.  
         - Informationsgespräch -**
- 3        Nachtragshaushalt 2015**
- 4        Kostenloses W-LAN-Angebot in Wetzlar  
         Vorlage: 2632/15 - I/593**
- 5        Entwicklung von Kulturleitlinien der Stadt Wetzlar  
         Vorlage: 2677/15 - I/604**
- 6        Verschiedenes**

**zu 1        Mitteilungen, Anfragen, Niederschrift vom 16.09.2015**

Mitteilungen

**Presseberichterstattung zum Stadtsiegel Wetzlar**

OB D e t t e nahm Bezug auf den Artikel in der Wetzlarer Neuen Zeitung vom 26.10.2015. Das im Internet angebotene Siegel sei voraussichtlich Anfang der 80er Jahre entwendet worden. Man habe den Fall an die Staatsanwaltschaft weitergegeben. Da sich der jetzige Besitzer in Österreich befinde, bleibe abzuwarten, ob die städtischen Ansprüche durchsetzbar seien. Stv. S c h ä f e r regte an, den Kulturausschuss über den Stand der Ermittlungen zu unterrichten, was OB D e t t e zusagte.

## **Kulturfonds Gießen-Wetzlar**

OB D e t t e informierte, dass die mit Geld aus dem Kulturfonds Gießen-Wetzlar geförderte Webserie „Number of Silence“ beim internationalen Festival für Webserien in Spanien den Preis für „Best Action/Thriller“ gewonnen habe. Das vom Kulturfonds Gießen-Wetzlar und den Kulturämtern beider Städte geförderte Non-Profit-Projekt, auch unterstützt durch eine Reihe mittelhessischer Einrichtungen und Unternehmen, werde auch während der Kunst- und Kulturtage 2016 in Wetzlar dargeboten.

## **Veranstaltungshinweise**

StRin K o r n m a n n wies auf die Finissage zur Ausstellung „In Goethes Welt - Zeichnerische Annäherungen von Rolf Escher“ hin. Die Finissage finde am Sonntag, dem 08.11.2015, 15 Uhr statt. Harald Pfeiffer werde Texte von Goethes „zu den gezeichneten Stationen“ lesen.

Des Weiteren gab StRin K o r n m a n n bekannt, dass im 2. Halbjahr - wie bereits im 1. Halbjahr geschehen - Lesungen im Palais Papius stattfinden werden. In Zusammenarbeit mit der Deutsch-Italienischen Gesellschaft und der Wetzlarer Goethegesellschaft werde am 28.11.2015, 17 Uhr, im Raum der Italienischen Renaissance, aus der „Italienische Reise“ gelesen.

## **25-jähriges Partnerschaftsjubiläum mit Ilmenau**

StR K r ä u t e r berichtete von der Einladung Ilmenaus anlässlich des 25-jährigen Partnerschaftsjubiläums. Die Einladung zu den Feierlichkeiten am 13.11.2015, ab 18 Uhr in Ilmenau, gelte auch für Vereine und Personen, die an der Gründung sowie der Entwicklung der Partnerschaft teilgenommen haben, wie z. B. die Goethegesellschaft oder die Feuerwehr.

## Anfragen

Es lagen keine Anfragen vor.

## Niederschrift vom 16.09.2015

Stv. H u g o bat bezüglich seiner Ausführungen zu TOP 2 um Streichung des 1. Satzes. Satz 2 solle entsprechend angepasst werden.

Die Niederschrift wurde mit o.g. Änderung einstimmig genehmigt (11.0.0)

## **zu 2 Kulturloge-Lahn-Dill e.V. - Informationsgespräch -**

AV T s c h a k e r t begrüßte besonders Herrn Kreuzburg und Frau Krauskopf zum TOP. In der Vergangenheit sei mehrfach der Wunsch geäußert worden, ein Gespräch mit Verantwortlichen der Kulturloge zu führen.

Bevor er das Wort an Herrn Kreuzburg übergab, wandte sich AV T s c h a k e r t an OB Dette, welcher die Sitzung aufgrund eines Anschlusstermins früher verlassen müsse. Da dies die letzte Kulturausschusssitzung gemeinsam mit OB Dette sei, bedankte sich AV T s c h a k e r t herzlich für die langjährige gute Zusammenarbeit und überreichte ein Präsent. Ungeachtet der eigenen Standpunkte sei der Umgang immer fair gewesen. OB D e t t e bedankte sich bei AV Tschakert und den Ausschusmitgliedern. In den vielen Jahren als Kulturdezernent habe er sehr gerne im Kulturausschuss gemeinsame Themen erörtert. Auch die stets sachliche Atmosphäre habe dazu beigetragen, in den letzten Jahren eine Menge im Kulturbereich der Stadt Wetzlar bewegen und begleiten zu können.

Herr K r e u z b u r g bedankte sich für die Gelegenheit, die Arbeit der Kulturloge im Kulturausschuss vorstellen zu können. Er und Frau K r a u s k o p f berichteten über die Entwicklung der Arbeit des Kulturloge Lahn-Dill e.V. und beantworteten Nachfragen der Ausschusmitglieder. Der Bericht ist der Niederschrift als Anlage 1 beigefügt.

AV T s c h a k e r t bedankte sich im Namen des Ausschusses für den interessanten Bericht und wünschte für die weitere Arbeit alles Gute.

## **zu 3 Nachtragshaushalt 2015**

### **Seite 123, Produkt-Nr. 0460100, Städtische Bibliotheken**

OB D e t t e wies darauf hin, dass sich die Mittel für die Umsiedlung der Bibliothek sowie für die Neugestaltung der angemieteten Räumlichkeiten im Haushalt 2016 wiederfinden werden. Vermutlich erfolge vorerst ein pauschaler Mittelansatz, welcher anschließend über den Nachtragshaushalt konkretisiert werden könnte. Im jetzigen Haushalt seien lediglich Mittel für Planungen enthalten.

### **Seite 128, Produkt-Nr. 0480100, Volkshochschule**

OB D e t t e verwies auf die Änderungsliste des Magistrats und informierte über die Veränderung im Finanzhaushalt. Die Volkshochschule habe in diesem Jahr neue Schulungsrechner angeschafft. Es sei dann festgestellt worden, dass die alten Lizenzen nicht ausreichend seien, um alle Rechner mit der nötigen Software auszustatten. Damit die Nutzung der neuen Ausstattung zum Ende des Jahres gewährleistet werden könne, seien 4.500 € für die Beschaffung der neuen Lizenzen eingeplant.

Abstimmung über die Änderungsliste des Magistrats - vorbehaltlich der Zustimmung des Ältestenrates -: 8.0.3

Es liege ein Antrag auf einen Investitionszuschuss der Phantastischen Bibliothek vor, erklärte OB D e t t e. Seitens des Magistrats seien diesbezüglich im Nachtragshaushalt keine Mittel eingestellt. Die Phantastische Bibliothek habe 5.600 € für den Ersatz alter

Rechner ausgegeben und beantrage hierfür einen im Rahmen der Fördervereinbarung möglichen Zuschuss. Es liege bei den Fraktionen, ob diesbezüglich ein Antrag gestellt werde, so OB D e t t e abschließend. Für ihn stelle sich das Vorgehen der Phantastischen Bibliothek, einen Förderantrag im Nachhinein zur Beschaffungsmaßnahme zu stellen, „unglücklich“ dar, konstatierte Stv. S c h ä f e r.

**zu 4      Kostenloses W-LAN-Angebot in Wetzlar**  
**Vorlage: 2632/15**

Keine Wortmeldungen.

Abst.: 11.0.0

**zu 5      Entwicklung von Kulturleitlinien der Stadt Wetzlar**  
**Vorlage: 2677/15**

Der ursprüngliche Antrag habe mit diesem neuen Antrag eine umfassende redaktionelle Änderung erhalten und berücksichtige die Entwicklung der letzten 6 bis 12 Monate, erläuterte AV T s c h a k e r t. Nun müsse ein Grundsatzbeschluss erfolgen, um weitere Schritte folgen lassen zu können. Da 2015 keine zusätzlichen Mittel notwendig seien, reiche es aus, im Haushalt 2016 ausreichend Mittel bereitzustellen, empfahl AV T s c h a k e r t.

In der Vergangenheit sei viel über den Begriff „Kulturentwicklungsplan“ diskutiert worden, erinnerte FrkV L e f è v r e. Sie sei froh, dass die Begrifflichkeit nun durch „Kulturleitlinien“ ersetzt worden sei.

Stve. H o r n i v i u s schlug vor, aus Kostengründen auf externe Beratung zu verzichten und das Projekt gegebenenfalls als „Uni-Projekt“ auszuschreiben. AV T s c h a k e r t berichtete, dass bereits bei verschiedenen Universitäten angefragt worden sei, jedoch keine Stellen zur Verfügung stünden, die das Projekt begleiten könnten. Dennoch könnte eine erneute Überprüfung zu gegebener Zeit erfolgen.

Stve. K u n k e l fragte an, ob die Leitlinien als eine Art Förderrichtlinien für die Vereine zu verstehen seien. Die Bedeutung der Leitlinien erschließe sich ihr noch nicht vollständig. Man müsse vorsichtig sein, den Vereinen ohne deren Beteiligung Vorgaben zu machen, befand AV T s c h a k e r t. Zunächst müsse mit den Betroffenen erarbeitet werden, was sich entwickeln solle. Er erinnerte an das Verfahren zur Erstellung des Innenstadtentwicklungskonzeptes. Auch hier seien Leitlinien entwickelt worden, ohne konkrete Vorgaben damit zu verbinden.

Für ihn seien - wie in der Vergangenheit der Begriff „Kulturentwicklungsplan“ - auch Leitlinien einengend, weshalb er der Vorlage nicht zustimmen werde, so Stv. Dr. T e i c h n e r.

Frau D i e t s c h teilte mit, dass die Freiheit der Kunst und Kultur durch die geplante Entwicklung von Leitlinien keinesfalls beeinflusst werden soll. Vielmehr wirke das Projekt wie eine Verpflichtung für die Politik, bestmögliche Rahmenbedingungen für die weitere Entwicklung der Kultur zu schaffen. Auch gehe es z. B. darum festzustellen, ob evtl. eine

bestimmte Zielgruppe nicht genügend bedient werde und hierfür anschließend mögliche Lösungswege zu eruieren. Frau **D i e t s c h** verwies abschließend auf die als Anlage zur Niederschrift beigefügte Publikation der Friedrich-Ebert-Stiftung zum Thema „Kulturpolitik als kommunale Aufgabe“ (Anlage 2).

Abstimmung ohne Ziffer 4: 7.0.3

## **zu 6      Verschiedenes**

Keine Wortmeldungen.

AV **T s c h a k e r t** schloss die 37. Sitzung des Kultur-, Freizeit- und Partnerschaftsausschusses.

Der Ausschussvorsitzende:

Der Schriftführer:

**T s c h a k e r t**

**L e h n e**